Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.

Nr. 240 | 16. Oktober 2019 | www.heimatverein-damme.de

Dümmer-Museum in der „Redezeit":

Leiterin Sabine Hacke setzt auf die aktiven Besucher

von Wolfgang Friemerding

Museums-Geschichte, Museums-Themen und Museums-Aktivitäten, das waren die Schwerpunkte des „Redezeit"-Vortrags am 16. Oktober 2019, den die Leiterin des Dümmer-Museums in Lembruch Sabine Hacke beim Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" hielt, unterstützt von einer Fülle von Fotos und Dokumenten.

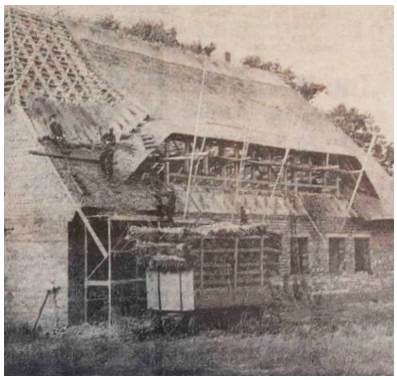
Portrait Sabine Hacke, 2019

Das 1964 begonnene und 1968 vollendete reetgedeckte Gebäude war einem Wunsch des Lembrucher Heimat- und Verschönerungsvereins entsprungen, der es im Wesentlichen mithilfe des Ehepaars Adelheid und Fritz Hollberg aufbaute und bis 1999 betrieb. Nach einem Architektenwettbewerb erfolgte eine grundlegende Umstrukturierung mit Umbau und Wiedereröffnung 2003.

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: beja media GmbH



Bau des Dümmer-Museums 1966-68
© Dümmer-Museum

Neben der Neukonzeption setzte man nun mit der neuen Leiterin Sabine Hacke auch auf ein pädagogisches Programm, auf Aktionssonntage und begründete eine Forschungsstation „Leben im Wasser", für die 2013/14 sogar ein Anbau erfolgte. Zuvor war 2007 ein Trägerwechsel vom Lembrucher Heimatverein zum Landkreis Diepholz erfolgt. Die Forschungsstation erhielt für ihre Arbeit sogar 2014 eine Auszeichnung der UNESCO für ihr nachhaltiges Wirken. Zum Jubiläum 2018 wählte Frau Hacke die Archäologie des Dümmers als Schwerpunkt einer Reihe von Veranstaltungen, Aktionen und Ausstellungen.

Daran anknüpfend führte die Museumsleiterin anhand zahlreicher Bilder durch ihre Einrichtung und erläuterte die Themen sowie deren Präsentation. Das erste große Thema heißt dort „Aus Urlandschaft und Kulturlandschaft" mit der differenziert ausgelegten Darstellung vor und mit der Sesshaftwerdung in Abhängigkeit zu den Naturbedingungen bis hin zur Umgestaltung und Kultivierung durch den Menschen in der Neuzeit.

Dass Natur und Vielfalt der Natur einen der nächsten Schwerpunkte im Dümmer-Museum bilden, liegt auf der Hand, vor allem orientiert an einer artenreichen Tierwelt, insbesondere

Aus der Forschungsstation 'Leben im Wasser'
© Dümmer-Museum

UNESCO-Auszeichnung für die Forschungsstation 2014 *© Dümmer-Museum*

an den Wiesen- und Wasservögeln und ihrem Lebensraum.

So folgt das Thema „Steinzeit zum Anfassen“, zu dem die Besucher auf federndem Moorboden empfangen werden. Zwei rekonstruierte Fundplätze zeigen, wie die Jungsteinzeit-Menschen Ackerbau und Viehzucht lernten, welche Geräte, Gefäße und welchen Schmuck sie benutzten. Deutlich wird vor allem, dass der Alltag vom Kampf ums Überleben gekennzeichnet war. Bei den Veranstaltungen und Projekten zum 50-jährigen Jubiläum 2018 wurde das anhand so mancher Mitmach-Aktion besonders deutlich.

Kinder im Einbaum, den sie mitgebaut haben
© Dümmer-Museum

Der Überblick über das laufende Jahr bildete den letzten Teil der Ausführungen Sabine Hackes. Die

Interaktive Arbeitsplätze im Dümmer-Museum
© Dümmer-Museum

Jubiläumsausstellung zeigte sie den Winter über, woraufhin von März bis Mai das Thema „Faszination Kranich“ die Sonderausstellung bildete. Dem schloss sich eine Kunst-Schau „Vom Mittelmeer zum Dümmer“ an. Danach gab es eine Hommage an den Botaniker, Heimatforscher, Archäologen, Volkskundler und Fotografen Kurt Pfaffenberg, dem die Dümmer-Forschung

Zugangsbereich zum Dümmer-Museum
© Dümmer-Museum

viel zu verdanken hat. Derzeit läuft die Sonderausstellung „Vergessene Künstlerinnen“.

Das alles und die „Archäologischen Erlebnistage“, der „Museumssalon“, die Aktions-Sonntage und Konzerte laufen parallel zu der ständigen Ausstellung im Dümmer-Museum, so dass immer „eine Menge los“ ist in Lembruch. Naheliegend war es nun, dass Sabine Hacke die Zuhörer/innen des „Redezeit“-Abends einlud, nicht nur das Museum zu besuchen, sondern auch an den verschiedenen Aktionen teilzunehmen. Das ist zeitlich leicht möglich, denn das Dümmer-Museum ist von Frühjahr bis Herbst von dienstags bis sonntags zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Im Winter gibt es eingeschränkte Öffnungs- und Ruhezeiten.

Museums-Mitarbeiter Klaus Potthoff mit Leiterin Sabine Hacke am Vortragsabend

Anbau für Gruppenarbeit in der Forschungsstation 2013/14 *© Dümmer-Museum*